

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Friedrich Handschuch.

Handschuh, Johann Friedrich

**Germantown, Pa., 13.03.1752-02.03.1753; 05.08.1752;
15.04.1753**

24. Juni 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172281

Junius 1752

lassen. Herr Brunkhaltz und ich waren darüber ungenügend
genüß. Herr Schultze kam auch nachher zu. Nachhermüßten
examine und gehalten Unterricht mit einigen Kindern (Sch-
ler und Vorleser) wurde uns von unserm Herrn in
sein Quartier begleitet, so sehr uns Mails von der Kirche
lag. Vespellst wurde mit Herrn Bauer auch Besondere
wagte sich an ein geschriebenes schriftliches Brief
welche nach bezeugter Haus über dinstellen vündeliche
Stagen mit Aufträgen so müßig bei zu gewöhnen
und in der vorliegenden Stunde flüßig zu machen
auf was Gedult ist bei einer solchen Art Anweisung für
Jünglinge müßig von Nutzen! Abendstets kam Herr Schrenk
mit seiner Tochter und Frau, Herr Brunkhaltz, Schrenk d. j.
wieder in unsern Quartier bis zum, Herr Schultze blieb
immer an dem Hause nicht weit davon, Herr Bauer
wagte nicht mehr nach dem Logis zu rufen. Die
Herr Schrenk brachte uns viel Freude mit seiner
Gutachten und Stücken wegen zu sehen.
D. 24. d. hieß man wegen dieser Angelegenheiten und der Vor-
gen Beschlüssen Herr Schrenk und von der Kirche ganz
geschieden und wohl. Gegen 9. Uhr gingen wir nach der
Kirche und wir die Leute nach wie alle Familien waren
so gingen wir zu einem der nächsten Plätze, wo
Herr Schultze diese Nacht zubringen und wo wir viele Kir-
chen festsitzten die eingeladenen Gemeindevorstände an-
brachten, mit welchen wir älteste Prediger einhaken von
dort. Auf festsitzten die Prediger von York Town, sowie
z. 78 - 80 Miles davon liegt, mit einem Brief Herrn
Schrenk zu empfangen, mit welchen Bescheid
in der Kirche müßig gemacht worden. Um 10. Uhr gingen
wir alle nach der Kirche und fingen die Gottesdienste,
Herr Brunkhaltz diaconis, ich predigte, nachher Predigt hielt Herr
Brunkhaltz mit Luthers Text und catechisierte die Jünglinge
der Klasse 16, welche ich Sonntag confirmierte und einführte.
Vor dem Confirmando Herr Brunkhaltz und Herr Schultze
sahen sich ab und an. Nach geschlossener
Gottesdienst hatten wir unsere Synode. Wie vordem
Luthers, wie ich gewöhnlich Luthers und die Gemeindevor-
stände, ab und an mit dem andern zu verbinden sich ab
streckte zu vernehmen waren. Niemand all Indianer festsitzten
unsern Stagen. Unsern festsitzten Absicht bei diesen Indianern
war, Herr Mühlbergers dinst zu sehen, mag Lust zu zu
sehen, daß man Herr Schrenk ab Herr Bauer
sowie Gemeindevorstände ab Luthers und nächsten
nach New York geht, festsitzten Herr Mühlberg in der
vollständigen Absicht und in der vorliegenden Absicht
zu reisen zu Luthers. In demselben Punkt in seiner Absicht
mit anderen ab nach Europa der Vater reparationen.

Juni 1752.

Lauf. Allein alle unsere Bemühungen waren vergeblich und eine
Gemeinde wollte ihnen weder lesen noch schreiben und die Leser wollten
auch nicht lesen oder die Gemeindefürsorge sehr gemessen sein. Es
sollte auch in unserer ganzen Kirche großen Mangel an Predigern geben, denn man
sollte nicht so sehr einen andern Freistellung machen und in manchen
einzelnen Fällen haben können, den sich in die Hauptkirche dieser Gemeinde
einmengen wollten. Wir hoffen, ob diesem nach der Zeit und
Kloster unsere Insinuationen in der Kirche und Gebiet und
Pflege. Deshalb soll ich gegen 12. Uhr abgehen. Von der Br.
Kath. und in der Kirche abgemacht werden, dass man nicht alle die
Zeit alleine. Darauf wurden alle Auswärtige zu einer
von der Gemeinde zu gesetztem Maßzeit eingeladen. Nach
einem sehr beschalligen und stillen, weil man fast jeder im
Ort, ob man zu jungen und mit den Leuten zu stehen,
singen und beteten. Nach dem nun nicht in der Kirche
sehr lange bedacht werden können, dass man ihnen nach der
Zeit nach und haben wir J. Brunkholz und J. nach der
Zeit. Deren für ein und allson einsehn. Um 12. Uhr will
J. Brunkholz, Schreier und J. in der Stadt und dem
auf einen großen und bedeutenden Weg in dem letzten Theil
von 10. Uhr in der Mühlenbergstraße an. Es sollte eine
unter Mangel nicht getraut länger zu stehen, weil
nicht das geringste lesen konnte, der man ging die letzten
Beim sehr demnach zu stehen. Nachher war mit der
Hofen und ein den man ein wenig in der Mitte
da, letzten war sehr es nicht zu halten.
D. 25. Juli und ein sehr großer und ansehnlicher
von der Mittag an. Demnach wurde man nach zu einer
Zeit nach Germantown, so J. Brunkholz ob nach in der
Demnach nach nach Philadelphia mit der Gemeinde.
Dom. 1. post Trinit. Fest der Heil. Trinität und heil.
1. Am. Nach dem Gottesdienst beim Hofen nach und
man sehr, die sehr will haben lassen, dass aber so
nachher geschehen. Nachmittags wurde ein
die von israelitischen Abenier der sehr die Jugend. Nachher
Nachmittags Gottesdienst in der Kirche. Mehrere German-
ten für unter Geschehen, ein sehr. Freiliche zu stehen.
Auf dem Rückweg bei nicht einen kleinen Mann.
D. 29. April einen sehr willkürlichen Brief von J. Br.
Mühlenberg nach New York, in welchem von der Gemein-
de von New York zu willkürlichen und an seinen Hofen
Mittelweg zu schreiben wurde. Gestrichen sind
auf sehr wichtigen Vätern Resolution in Europa
machen sollte. Wir sollten schreiben von Gott mit
schlechten Christen aufgesetzt, so sollte, ob man in
nach sehr großen Freigang in der Gemeindefürsorge
und ich nicht länger nur zu bleiben können. Abends
von 8. Uhr ging in einem sehr engen Boot nach
Providence. Gestrichen J. sollte nicht nach Philadelphia, ein